

Eduard I. 1283 Wales völlig unterjocht, und mit Engelland verbunden. Unter Heinrich VIII. erhielt Engelland durch die Reformation eine ganz neue Gestalt. Eben dieser König nahm zuerst den Titel eines Königs von Irland an, nachdem schon 1171 Heinrich II. diese Insel erobert, aber sich nur Herrn von Irland genannt hatte. Unter Elisabeth und Cromwell nahm Engellands Macht, besonders zur See, nebst der Handlung einen großen Schwung. Schon mit dem Anfang des 17ten Jahrhunderts fieng unter Jakob I. aus Schottland die Vereinigung beyder Reiche an, welche unter der Königin Anna 100 Jahre hernach vollends glücklich zu Stande kam. Nun entstand der Name Groß-Britannien. Kurze Zeit darauf kam das Braunschweigische Haus auf den Englischen Thron, worauf jetzt Georg III. sitzt. — Die Orkadischen und Shetländischen Inseln, welche in den ältesten Zeiten eigene Könige hatten, kamen frühzeitig unter die Skoten, hernach unter die Normänner. R. Magnus in Norwegen verkaufte sie an einen König von Schottland, der ihnen wieder einen Lehensfürsten gab. Weil aber dieser mit einer dänischen Prinzessin vermählt war, so übten in der Folge die Könige von Dänemark und Norwegen die Oberherrschaft über diese Eylande aus, bis sie durch Heurath an R. Jakob III. in Schottland kamen, und nun auf immer bey dieser Krone blieben.

Freysheitsliebe ist die Grundlage des Karakteres der Englischen Nation. Schon durch
die